

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 60 (2018)

Artikel: Werner Isaak Tester (1939-2016) im Porträt
Autor: Buchli, Domenic
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

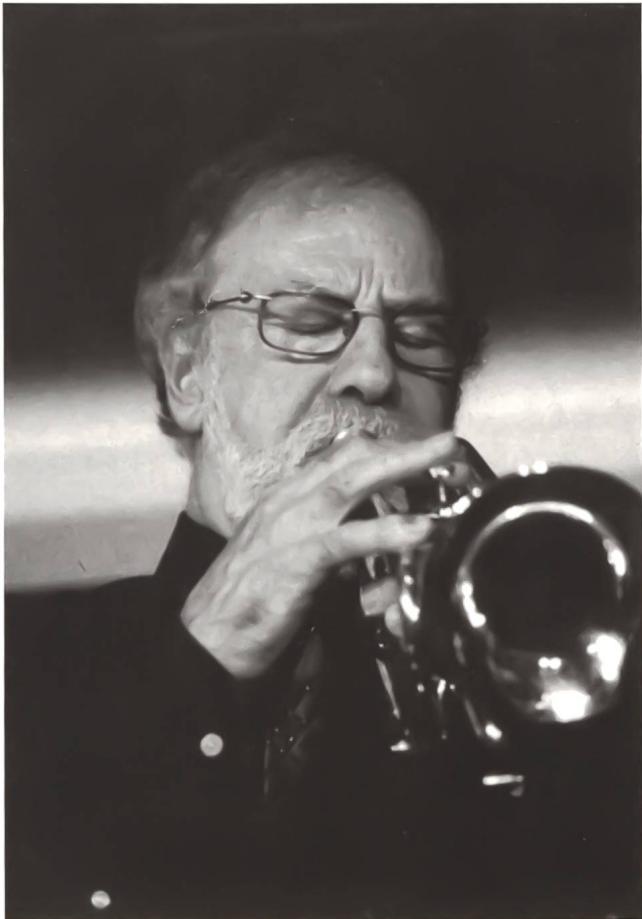
Werner Isaak Tester (1939–2016) im Porträt

Domenic Buchli

Für Churer, typisch nach Churer Art: der Tester, für seine Ehefrau Yvonne Hofmann Tester und seine Bekannten: der Werner/Werni, und für altgediente Jazzer: der Isaak. Zum biblischen Namen kam der am 17. Juli 1939 Geborene durch den Pianisten Little Fritz Trippel, wie auch der nicht mit ihm verwandte Trompeter Arthur «Abraham» Tester und Posaunist Luigi «Noah» Frangi. Wer die beiden Testers nicht mit biblischem Namen auseinander halten konnte, tat es wie der Künstler H.R. Giger: der grosse (Abraham) und der kleine (Isaak) Tester. Mit Giger frönte er dem Jazz oft an den schönsten Sonntagnachmittagen in dessen Keller an der Storchengasse. Testers Einstieg in den Jazz erfolgte gerade mal als Zehnjähriger durch den Besuch eines Louis Armstrong-Konzertes in Zürich. Das Flügelhorn wie das Kornett wurden zu seinen Instrumenten. Gar nicht brav begann er in der Knabenmusik zusammen mit Noah Jazz zu spielen. Diese Unverschämtheit hatte den sofortigen Rauswurf zur Folge. Jazz war nicht die alleinige Passion des jungen Testers: Eishockey spielen auf der ehrwürdigen Quader und Skifahren am Sonntag, statt die Kirche zu besuchen, bleiben als Beispiele aus der jugendlichen Tätigkeit und Untätigkeit.

Forstingenieur oder einen verwandten Beruf wollte er studieren. Doch als einziges Kind eines früh verstorbenen Vaters und einer Mutter, welche als Witwe nicht die finanziellen Mittel hatte, um den Sohn studieren zu lassen, absolvierte er eine Lehre als Coiffeur. Nach der Ausbildung hielt er sich als Figaro in der Weltstadt Paris auf, wo er auch namhafte Jazzmusiker live erlebte. In seiner Geburts- und Heimatstadt eröffnete er später seinen eigenen Salon an der Tittwiesenstrasse in der Churer Neustadt, den er bis zur gesundheitlich bedingten Aufgabe erfolgreich führte. Seine Interessen und Liebhabereien gingen über den

Beruf und den Jazz hinaus. Naturverbundenheit mit der Leidenschaft für einheimische Arten der Orchidee wie das Fotografieren und das steigende Interesse an bildender Kunst zeugen davon. Herzstück jedoch war der Jazz mit all seinen Schattierungen. Wie der Jazz, gerade in einer Provinzstadt wie Chur, allmählich diese Anerkennung fand, war das grosse Verdienst des Werner Isaak Tester. – Als Instrumentalist errang er bereits mit 19 Jahren 1958 am Zürcher Jazzfestival in der Kategorie «Solisten» den 2. Rang. Ein Erfolg, der bei einigen Churer Jazzern auch Neid hervorrief. Weniger charismatisch als sein Namensvetter, galt Tester hingegen als exzenter Groover, ein Inbegriff für Lebhaftigkeit und Pulsschlag im Jazz. In Chur empfand man zu jener Zeit Jazz als fremd, neu, jung und rebellisch, und Werner Isaak Tester als einen führenden Repräsentanten. Sein Name bleibt verbunden mit so legendären Bands wie die Planaterra Street Gang



Werner Tester mit den Chicago Jazz Friends im Café Merz am 29. November 2002; sein letzter öffentlicher Auftritt.
(Foto z.V.g.)

und, in Anlehnung an die grossen amerikanischen Vorbilder der All Star Band, die Small Star Band. Als wahrer Spiritus Rector wirkte er bei den beliebten Jazz Sessions. Dass einer wie Tester als Stammmusiker in die bekannte Bryan Jeeves Band aufgenommen wurde, ist beachtlich und spricht für sich. Im Januar 1993 beendete er mit dem Auftritt im Hotel Drei Könige zusammen mit den Rhythm Four seine musikalische Laufbahn.

Als Gründungsmitglied des Jazz Clubs Chur begann 1977 seine eigentliche fruchtbare Tätigkeit als Chronist und Dokumentalist. Mit grosser Akribie und viel Herzblut baute er, vorerst manuell, später mit detaillierter Datenbank, eine private Sammlung auf, welche schweizweit einmalig ist. Unzählige Bandaufnahmen, dergleichen auch

selbst geschossene Fotografien und zusammengetragene Presseerzeugnisse dokumentieren das Churer Jazzleben in Dutzenden von Alben als wahres Kulturgut. Als Beispiel seien erwähnt der Katalog, zusammen mit Toni Schädler erstellt, aus dem Jahre 2000 zur Ausstellung 60 Jahre Jazz in Chur und die in jeder Beziehung gewichtige Dokumentation von 2007 zu 30 Jahre Jazz Club Chur. Erwähnenswert ist auch die umfassende Tonträgersammlung von Schellack-Platten über epochale Langspielplatten bis zur CD. Auch diese Diskothek ist bis ins kleinste Detail in einer Datenbank erfasst und gehegt. Darin fehlt kaum, was im Jazz von Bedeutung ist. – Yvonne Hofmann Tester lässt nach Werner Testers Tod am 2. September 2016 offen, was mit der Sammlung weiter passieren soll.

Durch seine Art auf Menschen zuzugehen, schloss Tester viele Bekanntschaften im und ausserhalb des Jazz. Eine für ihn wichtige Bekanntschaft pflegte er zum amerikanischen Star-trompeter Clark Terry. So zählte er zu einem Höhepunkt seiner jazzmusikalischen Laufbahn den Auftritt mit Terry anlässlich dessen Gastspiels am 4. Dezember 1990 im Hotel Drei Könige. Von neuen Jazztrends liess sich Werner Tester nicht schnell begeistern und überzeugen. Bei ihm war das Sichannähern ein kritisch vorangetriebener Prozess. Nach eigenen Erfahrungen haben ihn das Jazzfestival in Nizza in den 1980er Jahren und einige Jahre später das New Jazz Festival in Willisau weiter gebracht. Auch der im privaten Rahmen gepflegte Dreier-Jazzzirkel trug zu diesem Prozess wesentlich bei: beim Plattenhören, Wein geniessen und mit heftigen, mitunter recht kontroversen Diskussionen. Ecken und Kanten wurden nicht beseitigt, jedoch gedieh gegenseitig gewährte Toleranz: Alles für den Jazz, seinen Jazz, unseren Jazz!

Domenic Buchli publiziert regelmässig zur Musik; er wohnt in Chur.